

Lodzer Zeitung

Nº 108.

Donnerstag, den 14. (26.) Septbr.

1867.

Redakcja i Expedycja przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonnement w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: roczne rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2

Redaktion und Expedition: Konstantinerstraße № 327. — Abonnement in Łodź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rbl. 50 Kop., vierteljährl. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop.

Zarząd Powiatu Łodzińskiego

podaje do powszechnej wiadomości, że na zasadzie rozporządzenia Rządu Gubernialnego Petrokowskiego z dnia 1 (13) września r. b. Nr. 1490, 29 września (11 października) r. b. o godzinie 12ej w południe odbywać się będzie głośna licytacja w sali posiedzeń Zarządu Powiatu na sprzedaż decimalnej wagi, szopy ze wszelkimi potrzebami znajdującymi się w mieście Zgierzu, od zmniejszonej sumy o $\frac{1}{4}$, czyli od sumy 85 rsr. 28 1/2 kop. na warunkach pierwotnie ogłoszonych, które to mogą być przejrane w Zarządzie Powiatu i Magistracie miasta Zgierza, kazdo-dziennie, wyjawszy dni świątecznych i galowych.

Osoby pragnące kupić powyższe przedmioty, obowiązane przybyć w oznaczony czas do Zarządu Powiatu i złożyć vadum w kwocie rsr. 20.

Przedmioty na które będzie się odbywać licytacja, można obejrzeć na miejscu.

Начальник Уезда, Маиръ Шиманъ.
Дълопроизводитель А. Кеджинскій.

Magistrat miasta Łodzi

zawiadamia tutejszych mieszkańców, że kasa miejska miasta Łodzi, rozpoczęła pobór składki na utrzymanie szkół elementarnych katolickich w mieście Łodzi na rok 1867, i zarazem wzywa, aby kontrybuenci z wniesieniem należnej od nich składki pośpieszyły zechcieli.

w Łodzi dnia 9 (21) września 1867 roku.

за Президента, Ратманъ Беднажевскій.
за Секретаря Горскій.

Magistrat miasta Łodzi

podaje do publicznej wiadomości, że w Urzędzie Leśnym Pabianice w wsi Rydzynach dnia 12 (28) października r. b. o godzinie 11ej z rana odbędzie się głośna in plus licytacja na sprzedaż drzewa z cięć na rok 1868, naznaczonych w straży Prawda, w obrębach mianowicie:

- 1) w obrębie Róża, od sumy rsr. 202 kop. 61;
- 2) Borzewice, " 172 " 80.

Vadum do licytacji jest oznaczone na $\frac{1}{10}$ szacunku, a warunki przejrzone być mogą w Urzędzie Leśnym Pabianice, w Łodzi dnia 9 (21) września 1867 r.

За Президента Беднажевскій, Par.
За Секретаря Горскій.

Politische Rundschau.

Warschau, 24. Septbr. „Memorial diplom.“ versichert nach Nachrichten aus guter Quelle, daß Kaiser Napoleon in diesem Jahre deshalb nicht nach Berlin auf Besuch reisen wird, weil nach der Abreise des österreichischen Kaisers die Zeit zu einer Reise nach Norddeutschland schon zu sehr verspätet wäre. Jedoch scheint es, daß zum Aufschub der erwähnten Reise die Jahreszeit nicht soviel beigetragen hat, wie ein letztes Schreiben des Grafen Bismarck, welches die französische Regierung in eine sehr schwierige Lage bringt. Dieses Rundschreiben zwingt die fran-

Die Verwaltung des Łodzer Kreises bringt zur allgemeinen Nachricht, daß auf Grund einer Verordnung der Petrolower Gouvernial-Regierung vom 1. (13.) September 1. J. Nr. 1490, am 29. September (11. Oktober) d. J. um 12 Uhr Mittags im Sessionssaale der Kreis-Verwaltung eine öffentliche Licitation stattfinden wird, indem eine, in der Stadt Zgierz befindliche Decimal-Waage mit völligem Zubehör, anfangen von der Summe 85 Rub. Silb. 28 1/2 Kop. oder $\frac{1}{4}$ ihres Werthes, verkauft werden soll, und zwar nach vorher bestimmten Bedingungen, welche im Bureau der Kreisverwaltung, sowie im Magistrat der Stadt Zgierz, an jedem Tage, die Gallia- und Feiertage, ausgenommen, eingesehen werden können.

Personen, welche obige Gegenstände zu kaufen wünschen, müssen sich zu gehöriger Zeit bei der Kreis-Verwaltung einstellen und daselbst ein Vadum von 20 Rub. Silb. niederlegen.

Die zu veräußertenden Objekte können am Orte selbst in Augenschein genommen werden.

Der Magistrat der Stadt Łódź macht den hiesigen Bewohnern bekannt, daß die Kasse der Stadt Łódź mit der Einnahme der Gelder für die Unterhaltung der städtischen katholischen Elementar-Schulen pro 1867 begonnen hat, und fordert die Kontribuenten hiermit auf, sich mit der Abzahlung der betreffenden Gelder beeilen zu wollen.

Łódź, den 9. (21.) September 1867.

Der Magistrat der Stadt Łódź macht öffentlich bekannt, daß im Forstamte Pabianice, im Dorfe Rydzyn, am 12. (28.) Oktober 1. J. um 11 Uhr Vormittags eine öffentliche Licitation in plus stattfinden wird, behufs Verkauf von Holz zum Schlage für 1868, belegen in der Wacht Prawda und namentlich:

1. im Bezirke Róża v. d. Summe 202 Rub. 61 Kop.
2. im Bezirke Borzewice v. d. Sum. 172 Rub. 86 Kop.

Als Vadum zur Licitation ist ein Gehut des Werthes festgesetzt. Die Bedingungen können im Forstamte Pabianice nachgesehen werden. Łódź, den 9. (21.) September 1867.

ößtische Regierung, entweder eine jede Einmischung in die deutschen Angelegenheiten, sogar für den Fall einer Vereinigung von Süddeutschland mit dem norddeutschen Bunde, aufzugeben, oder ihren Gesandten aus Berlin zurückzuberufen und gegen die von Herrn Bismarck ausgesprochenen Ansichten zu protestieren. Wie es scheint wird das Partei-Kabinett weder das Eine noch das Andere thun; es wird nur schweigen und sich im Stillen rüsten, damit es jeden Augenblick zum Kampfe bereit sei. Eine solche Politik, welche eine fortwährende Unsicherheit erhält, wird für Frankreich nicht sehr vortheilhaft sein.

Zwischen den Kabinetten von Florenz und Paris ist ebenfalls

eine gewisse Abkühlung der Verhältnisse eingetreten, weil das letztere in Rom die Vorschläge der italienischen Regierung nicht gehörig unterstützt hat welche dahin zielten, ein Abkommen mit der apostolischen Nefidenz zu treffen, nach welchem der Kirchenstaat, mit Ausnahme Roms und Civita Vecchia, mit italienischen Truppen besetzt werden sollten, wobei jedoch die päpstliche Verwaltung erhalten bliebe. Auf diese Weise würde die italienische Regierung, anstatt an der Grenze 40,000 Mann Soldaten unter den Waffen zu halten, diese Provinzen nur mit 10,000 Mann besetzen und ihre Finanzen, welche ohnehin in einem klaglichen Zustand befinden, von einer bedeutenden Last befreien. Es scheint, daß der erwähnte Vorschlag, welcher in Rom zurückgewiesen wurde, Veranlassung zu dem Gerüchte gegeben hat, daß zwischen Frankreich und Italien Unterhandlungen wegen Abänderung der September-Convention geführt werden. „Standard“ widerlegt dieses Gerücht und behauptet, daß die Actions-Partei ihre Absichten auf Rom aufgegeben habe. Dieser letzteren Meinung widersprechen die Berichte aus Italien an „Patrie“ und an die italienischen Zeitungen, nach welchen ein Eindringen Garibaldi's in die päpstlichen Besitzungen jeden Tag zu erwarten steht. Es ist sogar der Ort genannt worden, wo Garibaldi eindringen sollte und zwar zwischen Spoleto und Foligno; jedoch ist das Resultat dieser Expedition sehr zweifelhaft, da die italienischen und die päpstlichen Truppen sehr auf der Huth sind.

Das in Österreich herrschende allgemeine Misstrauen ist noch nicht gewichen. Beide Delegationen sind unzufrieden: die ungarische fühlt sich bedrückt, weil sie einige Millionen mehr gewähren mußte, als sie berechnet hatte und die deutsche glaubt, daß sie durch die gegenwärtige Eintheilung der Lasten auf die zwei Hälften der Monarchie in Nachtheit gekommen sei. Ebenso läßt der gegenwärtige Vertrag hinsichtlich der erwähnten Eintheilung neue Kämpfe in den finanziellen Kreisen voraussehen, da er nur für ein Jahr verbindlich ist. Die Macht über die Absicht einer Gleichstellung der Staatschulden ist von der Börse mit einer Erhöhung der Course beantwortet worden, da man annahm, daß bei der beabsichtigten Konversion die Vortheile des Staatschuldes mehr berücksichtigt werden als die Vortheile der Gläubiger.

Auf der Insel Kandia, wo nach den türkischen Rapporten der Aufstand schon seit so langer Zeit unterdrückt ist, haben die Aufständischen bei Giannis Mchmed-Pacha, welcher Keramia einzunehmen wollte, zurückgeschlagen. Dass es den türkischen Truppen auch in der Bulgarei nicht recht gelingen will, beweist der Vorschlag Midhad-Pascha, nach welchem die Tscherkessen, die aus dem Kaukasus überfiedelt sind, den Türkischen Truppen einverlebt werden sollen. (Dz. Warz.)

Das herausfordernde Mundschreiben des Hr. Bismarck hat den beabsichtigten Zweck nicht erreicht, da die französische Regierung, gegen welche es gerichtet war, dasselbe mit Stillschweigen übergeht. Die halbmäthlichen Zeitungen haben Befehl erhalten, über dasselbe höchst gleichgültig zu sprechen. Mit einem Worte, die französische Regierung hat sich fest vorgenommen, die preußischen Provokationen nicht zu beachten, sich ruhig weiter zu rüsten und den geeigneten Augenblick zum Handeln abzuwarten. Indessen werden in Preußen neue herausfordernde Demonstrationen vorbereitet. Die Adress-Gutwürfe der conservativen und liberalen Parteien im norddeutschen Parlamente sind noch offener gegen Frankreich gerichtet, als das Mundschreiben des Hr. Bismarck.

„La France“ warnt Preußen, es solle nicht durch fortwährende Herausforderungen die Geduld Frankreichs missbrauchen. In einem Artikel über „die nationale Weizbarkeit“ sagt dieses Blatt: Wir haben bereits früher bemerkt, daß man nicht Frankreich, sondern Preußen Mäßigung aurathen müsse. Frankreich hat die National Gefühle in Deutschland nie beleidigt; es war bis zur Selbstverleugnung mäßig, hielt die öffentliche Meinung in Schranken und kämpfte gegen den Strom der allgemeinen Aufregung. Preußen ist jedoch diesem Beispiel nicht gefolgt. Trotz der freundlichstlichen Stellung Frankreichs schloß es geheime Verträge mit Bayern, Württemberg und Baden. Die preußische Politik ist augenscheinlich eine herausfordernde. Weshalb? Die für Provokationen sehr reizbare französische Nation war in ihren Verhältnissen zu anderen Nationen nie an eine solche Stellung gewöhnt; sie war nie herausfordernd, sogar hinsichtlich der besiegten Feinde und sie wird es auch nicht leiden, daß man sie so behandelt. (G. P.)

Baumwollen-Bericht.

Liverpool, 20. September 1867.

Die niedrigen Preise am Schlus der vorigen Woche und die etwas bessere Stimmung in Manchester haben in dieser Woche mehr Kauflust erweckt und sind dadurch größere Umsätze herbeigeführt, als wie wir sie in letzterer Zeit gewöhnt waren. Im Anfang der Woche waren Preise überall fest, doch das fortwährend

stark bleibende Angebot hat wieder nachtheilig eingewirkt und haben wir in den meisten Fällen uns nicht behaupten können.

Amerikanische Sorten sind im Allgemeinen wenig verändert und nur hier und dort $\frac{1}{8}$ d. billiger, wobei wir zu bemerken haben, daß egalaufende Loope jetzt selten werden, wie überhaupt unsere Clasen, wie immer, zu Ende der Saison auffangen geringer zu werden. Brazils werden reichlich angeboten und waren in den letzten Tagen $\frac{1}{4}$ d. billiger zu kaufen. In Egyptianen ist viel umgegangen und Preise dafür sind fester geworden, doch bleiben Eigener zu vollen Preisen willige Abgeber. In Ostindischen Sorten ist ein gutes Geschäft gemacht worden und Preise haben sich durchweg behauptet, so daß wir keine Aenderungen in den Notrungen vorzunehmen haben.

Die Verkäufe der Woche sind 75,240 Ballen, wovon der englische Consu 54,210 B., der Export 14,460 B. und die Spekulation 4570 B. nahmen.

Zufuhren sind 91,541 Ballen und bleibt uns ein Stock von 836,650 Ballen, gegen 927,890 Ballen zur selben Zeit 1866.

Wir schließen heute in ruhiger Stimmung und bei Umsätzen von 12,000 Ballen notiren wir:

Orleans middling	9 $\frac{3}{4}$
Texas	9 $\frac{5}{8}$
Georgia middling	9 $\frac{1}{2}$
Egyptian fair open	10 $\frac{1}{2}$
Pernam fair	9 $\frac{3}{4}$
Maceio fair	9 $\frac{1}{4}$
Peruvian fair	9 $\frac{1}{2}$
Sawg-Dharn fair	7 $\frac{1}{4}$
Dhollerah fair	6 $\frac{5}{8}$
Broach fair	6 $\frac{3}{4}$
Oomrawuttee fair	6 $\frac{5}{8}$
Comptah fair	6 $\frac{5}{8}$
Scinde fair	5 $\frac{3}{4}$
Western fair	6 $\frac{3}{8}$
Tinnivelly fair	6 $\frac{1}{2}$
Bengal fair	5 $\frac{5}{8}$

Stucken et Comp.

Vermischtes.

Lodz. — Trotz der fast gänzlich beendigten Getreide-Gründte, wollen die Preise der Cerealien noch immer keinen angenehmen niedrigen Standpunkt annehmen.edenfalls ist in diesem Jahre der Ertrag besser als der Vorjährige und da auch in anderen Ländern, wie die Zeitungen berichten nicht gerade schlechte Gründte eingebracht sind, so dürfen wir hoffen, daß wenn die nötigsten Feldarbeiten für die neue Saison des Wintergetreides beendet sind, auch die Zufuhren größer und die Preise dem gesegneten Herbst entsprecher werden. Dass unter solchen Umständen der Geschäftsaufgang in unserer Stadt kein glänzender ist, wird leider nur zu sehr empfunden und der Geldmangel, sowie die Creditlosigkeit ist auf eine noch nie da gewesene Höhe gestiegen. Doch haben die uns im Laufe des Sommers gebotenen Feste und Vergnügungen kaum darunter gelitten. Das vor Kurzem abgehaltene schöne Sängerfest war auf's Zahlreichste besucht, und die dem hiesigen Männer-Sing-Verein daraus entstandenen Kosten, sind zureichend gedeckt worden, was bei anderen ähnlichen Festen, so viel und bekannt, nur selten der Fall gewesen. Wir wollen aber nicht vergessen, daß einzelne Mitglieder der Komite's auf's Unentgänglichste dabei mitgewirkt haben, und daß es besonders die Damen waren, welche nicht Mühe und Arbeit scheuten, der Sängerhalle den freimüthigen Schmuck zu verleihen, der uns den Aufenthalt darin so angenehm machte. In mehreren Lokalen sahen wir eine kleine, aber ziemlich gelungene Nachbildung der Halle, en relief unter Glas und Rahmen, zum Verkauf ausgehängt, deren Erwerbung Bielen eine hübsche Erinnerung bieten wird. Auch unsere beiden Theater, sowohl das deutsche wie das polnische, dürfen sich einer ziemlichen Frequenz rühmen, doch ist im deutschen Musentempel für den Augenblick ein kleiner Stillstand eingetreten. Nachdem vor Kurzem einer der unbedeutenderen Schauspieler Stadt und Land verlassen mußte, folgten demselben vor einigen Tagen, durch Lösgungen ihrer Kontrakte, der erste Liebhaber und die erste Liebhaberin, da Letzterer das zarte Verhältniß zu Ersterem ein längeres Verbleiben bei uns nicht gestatten wollte. Durch Kündigung von Seiten der Direction sind aber noch mehrere Mitglieder auf den Abgangs-Stat gejagt worden, so daß die deutsche Bühne für den Augenblick ziemlich verwaist dasteht. Für neue Kräfte, die demnächst eintreffen werden, ist jedoch schon hinreichend gesorgt und haben wir für die Wintersaison nicht nur ein zahlreicheres, sondern wie man behauptet, auch fähigeres Personal zu erwarten. Die polnische Gesellschaft unter Herrn Trapzow soll nur noch wenige Vorstellungen geben wollen, wird aber alsbald durch eine neue Gruppe ersetzt werden, so daß es an fernerer Rivalität nicht fehlen wird. Auch in diesem Jahre ist die Baulust in unserer Stadt nicht unthätig ge-

bleiben. Auf mehreren Straßen haben wir neue Gebäude, theils entstehen, theils vollenden seien, besonders aber zeichnen sich ein paar Gebäude auf der Petrikauerstraße aus, die in ihrem Parterre, zu Verkaufsställen bestimmt, den Ansprüchen der Neuzeit entsprechend projectirt und im Rohbau bereits ausgeführt sind. Mit der Einführung des Gases, wobon es indesset wieder ganz still geworden ist, können diese Ladens eine Zierde der Stadt werden, wenn sie von den Mietern derselben eine entsprechende Ausstattung und Einrichtung bekommen. Die jetzigen Verkaufsstätten haben sich zwar in letzter Zeit etwas veredelt, sind aber noch weit von derjenigen Eleganz entfernt, welche in unserer Stadt nichts Seltenes mehr sein sollte. Verkaufsställe und Magazine finden wir zwar fast in jedem Hause und in allen Arten, aber Ordnung, gefälliges Auslegen der Waren und besonders Neinlichkeit in den Fleischerläden, haben wir sehr vermisst. Wir sind aber gezwungen den Bedarf von Verzehrsgegenständen z. entweder da, oder aus irgend einem anderen Material-Laden zu entnehmen, wo Brod und Semmel, neben Heringen und Tabak, neben Thran, altem Käse, Schuhwickse und anderen ähnlichen Gegenständen aufgelegt und verkauft wird. In der ganzen Neustadt ist uns fast kein einziger Bäcker bekannt, bei welchem man sein Frühstück auf eins appetit-

liche Weise einkaufen könnte und wir sind daher auf die mehr oder weniger von verschiedenen Gerüchen durchzogene Ware angewiesen. Andere Waren, wie z. B.: Tabak, Cigarren und Papierrosten emballirt man auf's Sorgfältigste, um sie vor jeder Verunreinigung zu bewahren, warum verwendet man weniger Aufmerksamkeit auf die Gegenstände, welche zu unserer Nahrung dienen. Hoffentlich werden auch bald hierin Fortschritte gemacht werden und intelligente Leute auftreten, die diesen Zustand ein Ende machen, doch müssen sie auch dahin streben uns eine bessere Ware zu liefern, als sie uns bisher geboten wurde.

II.

[Die Amerikanischen Flus-Dampfer] erreichen öfters ungeheure Größen; der größte der irgendwo gebaut ist und wahrscheinlich auch nirgends sonst einen Fluss befahren wird, ist auf dem Hudson-Flus. Er ist 114 Meter lang, 11 Meter breit und geht nur 1.²⁷ Meter unter Wasser, — seine Dampfmaschine hat 2600 Pferdekraft, und seine Schnelligkeit beträgt 40 Kilometer (beinahe 40 Meilen) auf die Stunde; im Innern ist er auf das Prächtigste und Komfortabelste ausgestattet, so, daß die Liebhaber ausgefeilte eleganter Wohnungen sich dort während der schönsten Jahreszeit aufzuhalten, wie sonst in einem Palais oder einer Villa.

(Gaz. Polska.)

Insetata.

Szkoła Przygotowawcza.

Podaję do wiadomości osób, którym na tem zależy, że Szkoła Przygotowawcza, która pod dozorem Wgo. Inspektora Gimnazjum pozostaje, od Sgo Michała r.b. przeniesiona zostanie do domu p. Pruszyńskiego pod Nr. 448, przy ulicy Południowej. Przytym zawiadamiam Szanownych Rodziców i Opiekunów uczącej się w tym zakładzie młodzieży, że opłata za rok szkolny 1867/8 w następujących terminach wnioszona być winna:

- 1go Września,
- 1go Listopada,
- 1go Lutego,
- 1go Maja.

Dzieci, za które taż opłata w wymienionych terminach uiszczona nie będzie, tracą prawo dalszego uczeszczenia do szkoły.

Prowadzący Zakład

Radca Dworu, Stan. Pragłowski,

Nauczyciel Gimnazjum Realnego Niemieckiego w Łodzi.

Obwieszczenie.

Zajeta cykorja w paczkach kop 18 w Rynku Starego Miasta tu w Łodzi dnia 15 (57) września r. b. o godzinie 11ej z rana sprzedaną będzie.

w Łodzi dnia 13 (25) września 1867 roku.

Hipolit Stodolnicki, Komornik.

Dla cierpiących na Zęby.

Maurycy Landau,

Dentysta praktyczny w mieście Łodzi przy ulicy Konstantynowskiej w domu p. Wagner na 1szem piętrze mieszkający, poleca się Szanownej Publiczności do **wstawiania sztucznych zębów pojedyńczych i całych szczek**, które każda osoba z łatwością sama sobie wstawić i wyjmować może, bez sprężyn, haczyków i sztyfcików, bez wyjmowania znajdujących się w szczęce pojatków, bez wszelkiej poprzedniej operacji i bez najmniejszego bólu. Wstawienie sztucznych zębów i całych kompletów wykonywa podług najnowszej metody amerykańskiej z **Tamponami, Opturatorami** (sztucznomi podniebieniami).

Przez wprawę moje doszczętnie do tego, że naśladuję naturę tak, że najprawniejsze oko nie może odróżnić zęba sztucznego od naturalnego.

Również **plombuję** spróchniałe zęby złotem, platyną i najlepszymi angielskimi plombami. Przez plombowanie utrzymają się zęby kilka lat i są użyteczne do zgryzienia najtrudniejszych pokarmów.

Bóle zębów wszelkiego rodzaju usmierzam w kilku minutach bez wyrywania zębów.

Przytym zwracam uwagę na swój **elixir ustny** który usuwa wszelki odór z ust i konserwuje dziąsa i zęby.

Wszelkie reperacje kauczukowe i złote przyjmuję i najpunktualniej wykonywam.

Zastać mnie można rano od godziny 9ej do 12ej i po południu od 2ej do 6ej.

Insetata.

Die Vorbereitungs-Schule.

Es wird hiermit zur Kenntnis des geehrten Publikums gebracht, daß die Vorbereitungs-Schule, welche unter der speciellen Aufsicht des Herrn Gymnasial-Inspectors steht, zu Michaeli d. T. in das Haus des Herrn Pruszyński, Południowa-Straße Nr. 448, verlegt wird.

Das Schulgeld für das laufende Schuljahr ist in 4 Terminen zu zahlen, nämlich:

- den 1. September,
- den 1. November,
- den 1. Februar und
- den 1. Mai.

Diejenigen Schüler, für welche das Schulgeld nicht regelmäßig entrichtet werden wird, verlieren das Recht die Schule ferner zu besuchen.

Der Leiter der Anstalt, Hofrat Stan. Pragłowski,
Lehrer am Deutschen Real-Gymnasium in Łódź.

Für Zahnléidende.

Moritz Landau, praktischer Zahnarzt in Łódź, wohnhaft im Wagner'schen Hause Konstantinstr., 1. Etage, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Einsiehen **künstlicher Zähne**, und gauzer Gebisse „zum Selbstausziehen“, ohne Federn, ohne Haken und Bänder, ohne die noch vorhandenen Wurzeln auszunehmen, ohne jede vorhergehende Operation, ohne tilten und jeden Schnörzel. Das Einsetzen der künstlichen Zähne und ganzer Gebisse geschieht nach der neuesten amerikanischen Methode, als: Tampon (Zahnersatzstück), Opturatoren (künstliche Gaumen) und ist es mir gelungen durch gute Hülfsmittel die Natur so nachzuhahmen, daß es das geübteste Auge nicht erkennen kann. Auch plomberie ich hohle Zähne mit Gold, Platina und den besten englischen Plomben. Durch das Plombieren werden die Zähne fabriksmäßig erhalten und zum Essen vollständig brauchbar; auch besitzt ich jeden Zahnschmerz.

Zugleich mache ich auf meine balsamische Zah- und Mund-Tinctur aufmerksam; sie verhindert jeden übeln Geruch und conserviert das Zahnfleisch und die Zähne.

Reparaturen in Kautschuk und Gold werden angenommen und sofort gemacht.

Zu consultieren von 9 bis 12 Uhr Morgens und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags.

Mordka Tuschinski

empfiehlt sich als **Schilder-Maler und Graveur**, sowie zu Steinarbeiten. Wohnung: Altstadt Nr. 192, im Hause des Herrn Grandens.



Schützen aller Gattungen, Humor, Galter-Schnitte und Lizen empfiehlt und Reparaturen besorgt der Unterzeichnete. Auch ist eine große Drehbank, an welcher ein Schwungrad angelegt werden kann, zwet Mettel- oder Eisenmaschinen zu verkaufen.

Johann Wiersch,
Petrifauer-Straße Nr. 259.

Ogłoszenie o otwarciu Zakładu.

Najniedszem mam zaszczyt zawiadomić Szanowną Publiczność, że ośiedliłem się w mieście tutejszym jako Zegarmistrz i że zakład swój urządziłem w taki sposób, iż mogę wykonywać wszelkie roboty dotyczące mojego fachu, su-miennie i z poręczeniem.

Nowe zegarki rozmaitego gatunku, znajdujące się u mnie na składzie, przedaję po cenach umiarkowanych.

Polecam się łaskawym względem Szanownej publiczności. w Hotelu p. Engla Nr. 3, JAN STELZER,
Zegarmistrz.

Nieżej podpisani polecają się szanownej publiczności z nowo założonym

Składem Żelaza i Wyrobów Żelaznych
tudzież **KORZENNYCH** i innych drobnych towarów, które obok dobroci sprzedawać się będą po nader umiarkowanych cenach.

Poleca się także **NAFTĘ** w najlepszym gatunku.

R. LANDAU i S. SACHS,

Rynek Nowego Miasta Nr. 3 w domu pani Fidler.

Mordka Tuszyński

poleca się jako malarz znaków i grawier, jak również do robót kamieniarzkich. — Mieszka na Starym Mieście pod Nr. 192 w domu p. Graudensa.

Marjanna Góranowska, mająca przy sobie syna 10 letniego, zdającego do usługi, znajdująca język niemiecki, poszukuje miejsca za gospodynę lub do szynku. Bliższa wiadomość u tokarza **Zilke**.

Od osoby podejrzanej odebrane dwie gęsi, które za udowodnieniem własności i zapłaceniem kosztów odebrać można w Kancelarii Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Teatr w lokalu p. Fryderyka Sellin.

W czwartek, dnia 14 (26) września r. b. daną będzie OPERA w 2ch aktach, oryginalnie napisana przez Pawła Dunieckiego — muzyka Stanisława Dunieckiego pod tytułem:

„PAZIOWIE.”

Rozpocznie KOMEDJA w 1 akcie z francuskiego tłumaczonego pod tytułem: „Zawsze znajdzie przyczynę.”

W sobotę, dnia 16 (28) r. b. na dochód Joanny German, daną będzie TRAGEDJA historyczna z angielskiego w 3ch aktach, tłumaczenia Szymanowskiego pod tytułem:

Dzieci Edwarda.

Shermetische Dfenthüren

mit und ohne Messingthüren, sind wieder vorräthig.

G. Hoffmann, Nr. 279.

Hersch Dzepkowicz aus Dzirkow hat am 24. d. Ms. ein Büchlein mit seinem Passe, Legitimations-Buchlein und 26 Rubel Geld verloren. Der gütige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Magistrat gegen 10 Rubel Belohnung abgeben.

Einer verdächtigen Person sind zwei Gebäude abgenommen worden und kann der Eigentümmer wegen Empfangnahme derselben sich in der Kanzlei des Chefs der Landpolizei melden.

In der Nähe der hiesigen Stadt sind zwei Morgen Land und Wieje zu vermieten, wie auch ganz in der Nähe des Neuen Rings zwei Reihen, welche sich gut als Waarenlager eignen, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **Adolf Otto**.

Rerschiedene Wohnungen sind zu vermieten Nr. 750 Petrikauer-Straße. Näheres beim Wirth zu erfahren.

Mietba-Contrakte

sind zu haben in der Buchdruckerei J. Petersilge.

Etablissements-Anzeige.

Ich beeubre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als **Uhrmacher** niedergelassen habe und daß ich geschäftlich so eingerichtet bin, alle in mein Fach gehörenden Arbeiten gewissenhaft und unter Garantie ausführen zu können.

Diverse neue Uhren sind vorräthig und werden zu reellen Preisen abgegeben.

Mit dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichnet hochachtungsvoll

Łódź im Septbr. 1867.

Joh. Stelzer,

Uhrmacher in „Engel's Hotel“ Nr. 30.

Die Unterzeichneten zeigen einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß sie eine

Niederlage

von Eisen und Eisen-Waaren,

verbunden mit einem **Colonial- und Material-Geschäft**, im Hause der Wittwe Fiedler am Neuen Ringe Nr. 3, eröffnet haben und gute Waaren zu den billigsten Preisen verkaufen werden. Auch empfehlen sie **Naphtha** in reinster Qualität.

R. Landau & S. Sachs.

Restaurations-Verlegung.

Allen meinen geehrten Freunden und Gännern zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Restauration mit dem heutigen Tage von der Ulica Kawrot nach der Ulica Petrokowska Nr. 739, in das der Witfrau Püschel gehörige Haus, verlegt habe und bitte alle hochgeehrten Gäste, mir ihre werthe Kundschaft auch dorthin gütig übertragen zu wollen.

Łódź, den 18. September 1867.

Eduard Reinelt.

Die erste diesjährige Sendung von wenig gesalzenem

Astrachanischen Kaviar

empfing und empfiehlt die Wein- und Kolonial-Waaren-Handlung von

P. Helzmann, am Neuen Ringe.

Stein-Kohlen

werden im Einzelnen verkauft bei

S. Friedmann,

Konstantinerstr. Nr. 317,
im Hause des Herrn Wagner.

Beachtungswert für Kaufleute und Fabrik-Besitzer.

Eine der größten Fabriken aus Böhmen empfiehlt sich mit verschiedenen Scheermaschinen, 80 Zoll österreichischem Maß in den Messern breit, wie auch Friction-Galander zum Glätten für Leinen und baumwollene Waaren, welcher in der Walze 33 Zoll österreich. Maß breit ist, nicht allein zum Verfertigen, sondern auch schon fertigte besitzt, — wie auch Dampfmaschinen verschiedener Art, Transmissions, Mühlwerke, zu Brennereien, Streichgarn-Spinnereien, Tuchfabriken, Maschinen für Gouditereifach, von den kleinsten bis zu den größten Kunstwerken, Maschinen für Kaufleute, z. B.: Patent-Hochmaschinen für Stück- und Brodzucker, neue Luftdruck-Coffee-Maschinen zum Kochen. Neuesten Kopiermaschinen, Delfarbemühlen, Würfelszucker-Schneidemaschinen, Mazzeppreß mit Mühle etc. Die nähere Auskunft ertheilt Warschau, den 8. Septbr. 1867.

der Vertreter der großen Maschinen-Fabrik

Theodor Zielke,

Marschall-Straße Nr. 1403.

Печатать дозволяется: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маюръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.